

Astrid Winter weiß alles über den Campus Westend

Bei Führungen erläutert die ehemalige Asta-Kulturreferentin die Geschichte der Gebäude und des Areals

Kunst, Geschichte und Anekdoten: Wer die Goethe-Universität mal aus anderer Sicht kennen lernen möchte, kann an Führungen über die vier Uni-Standorte teilnehmen. Schwerpunkt der „Campi-Tour“ ist der Campus Westend.

FRANKFURT · Warum wurden bei einem Austausch der Fenster auf dem Campus Westend rund 2000 Glasscheiben in der falschen Größe bestellt? Und weshalb sitzt am Weiher eine nackte Frau aus Stein? Bei den Campusführungen schildert Astrid Winter die historischen Hintergründe. Seit 2004 bieten die Goethe-Uni und die Uni-Gesellschaft Campus-Service Führungen auf Deutsch, Englisch und Französisch zur Geschichte der Hochschule an. Dabei können auch Studenten, die glauben, den Campus auf dem früheren IG-Farben-Gelände zu kennen, etwas Neues erfahren.

Astrid Winter hat selbst in Frankfurt studiert und sich als Asta-Kulturreferentin mit der Geschichte der Universität und dem Areal beschäftigt. „Ich denke, dass man viele Dinge gar nicht wahrnimmt, selbst wenn man jeden Tag auf dem Campus unterwegs ist, sich aber oft auch fragt, weshalb bestimmte Räume nach Persönlichkeiten benannt sind“, sagt Winter. Die Geschichte des Geländes, auf dem sich der heutige Campus Westend befindet, lässt sich bis ins 14. Jahrhundert zurückverfolgen. Ein ehemaliger Gutshof gelangte über die Jahrhunderte in

den Besitz namhafter Familien, wie Goethe, Bethmann-Metzler und Rothschild.

Als Astrid Winter vor rund zwei Jahren damit begann, die Führungen anzubieten, kam sie damit der Universität entgegen, die

bereits zahlreiche Anfragen erhalten hatte, aber niemanden zu vermitteln wusste. Besonders Interesse gab es bei den Anfragen für den Campus Westend. Der Komplex nach einem Entwurf des Architekten Hans

Poelzig für den Chemie-Konzern IG-Farben ist deshalb Schwerpunkt der Führungen.

„Ich wollte schon immer einmal wissen, wie das hier alles aussieht“, sagt Eberhard Kuhlemann. Der 72-Jährige war schon als Junge oft mit seinem Fahrrad vorbeigefahren. „Ich wusste nur, dass da drin die Amerikaner sind, und das hat mir großen Respekt eingeflößt.“ Unter General Dwight D. Eisenhower war das Grundstück im März 1945 zum Hauptquartier der amerikanischen Truppen geworden. Der so genannte „Eisenhower-Saal“, in dem der amerikanische General sein Büro hatte, ist erhalten und wird mittlerweile für Veranstaltungen genutzt. „Wenn ich mit Gruppen hierher komme, sind die sehr beeindruckt von dem Raum, aber auch von der Terrasse, von der aus man alles überblicken kann“, erzählt Winter.

Übrigens: Die Nackte am Weiher hat Bildhauer Fritz Klimsch 1930 geschaffen. Und die Fehlbestellung der Fenster kam zustande, weil man nur unten gemessen hatte, ohne zu wissen, dass die Fenster pro Stockwerk acht Zentimeter schmaler werden.

KATHARINA KULLMER



BILD: MONIKA MÜLLER

Astrid Winter (zweite von rechts) weiß über den Campus Westend Bescheid. Ihre Führungen sind gut besucht.

ANFRAGEN – auch zu Sonderführungen – werden unter der Telefonnummer 01 76/51 2231 63 und per E-Mail an info@kultur-erlebnis.de beantwortet. Die Preise variieren je nach Einzel- oder Gruppenbuchungen. Zudem gibt es Ermäßigungen. Weitere Informationen unter www.kultur-erlebnis.de.